

deutsch üben – Taschentrainer

Christian Stang

»Das Gleiche ist nicht dasselbe!«

Stolpersteine der deutschen Sprache

VORSCHAU

Hueber Verlag



**netzwerk
lernen**

zur Vollversion

Inhalt

Anstelle (an Stelle) eines Vorworts – dem Fehlerteufel auf der Spur 12

Wegweiser für die fünf Vokale – Aller Anfang ist schwer 14

Doppelschreibung des Vokals – wenn der Stammesbruder Nachhilfe gibt 16

1. STOLPERSTEIN:
Doppelt genäht hält besser – *das Heer im Boot* . . . 16

2. STOLPERSTEIN:
Vokal spurlos verschwunden – *Seeele und selig* 18

Rezept für das Dehnungs-h und Verbindungs-h – Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Deutsch- oder Nachhilfelehrer 19

3. STOLPERSTEIN:
Das Dehnungs-h gibt den Ton an –
Demut und Wehmut 19

4. STOLPERSTEIN:
Wenn das Dehnungs-h überflüssig ist –
Wer die Wahl hat, hat die Qual 21

5. STOLPERSTEIN:
Klein, aber oho – *Trübsal mit dem Schicksal* 22

6. STOLPERSTEIN:
Stippvisite beim Verbindungs-h –
verzeihen und schneeien 23

Das lange i holt sich Verstärkung – Ausnahmen bestätigen die Regel 25

7. STOLPERSTEIN:
Der Nachzügler gibt ein Gastspiel –
Wer wird wohl dieses Spiel verlieren? 25

8. STOLPERSTEIN: Wenn das <i>e</i> dem langen <i>i</i> nicht reicht – <i>Du siehst ja, was dann geschieht</i>	26
9. STOLPERSTEIN: Das lange <i>i</i> im Alleingang – <i>Das Automobil braucht einige Liter Benzin</i>	27
10. STOLPERSTEIN: Fremdwörter sind Glückssache – <i>diktieren</i> und <i>korrigieren</i>	29
11. STOLPERSTEIN: Einmal mit und einmal ohne <i>e</i> – <i>Schon wieder ein Widerspruch!</i>	30
<i>Umlaute und Doppellaute – der Einheitlichkeit zuliebe</i>	
12. STOLPERSTEIN: Ein Vokal im Tiefschlaf – <i>Hand</i> und <i>behände</i>	31
13. STOLPERSTEIN: Zwei Pünktchen fallen nicht weit vom Stamm – <i>Wir sträuben uns gegen diesen Gräuel</i>	32
14. STOLPERSTEIN: Wenn der »Duden« mal nicht zur Stelle ist – <i>Weidmann</i> oder <i>Waidmann?</i>	33
Leitfaden für die Konsonanten – ein Blick in die Trickkiste einer Großfamilie	
<i>Doppelschreibung des Konsonanten – Nachwuchs in der Großfamilie</i>	
15. STOLPERSTEIN: Das doppelte Lottchen – <i>die Lappen im Keller</i>	35
16. STOLPERSTEIN: Keine Zwillinge in Aussicht – <i>den Stift wenden</i>	37
<i>k oder ck? z oder tz? – Keine Regel ohne Ausnahme!</i>	
17. STOLPERSTEIN: <i>ck</i> nach kurzem Vokal – <i>Paket</i> und <i>Päckchen</i>	38

18. STOLPERSTEIN:	
	<i>tz nach kurzem Vokal – Das Schnit<u>z</u>el brut<u>z</u>elt . . . 38</i>
19. STOLPERSTEIN:	
	<i>Kein tz nach Doppellauten – der Gei<u>z</u> mit der Hei<u>z</u>ung 39</i>
20. STOLPERSTEIN:	
	<i>Kein ck und tz nach Konsonanten – Er ist krank und hat Schme<u>r</u>zen 39</i>
21. STOLPERSTEIN:	
	<i>Fremdwörter haben ihren eigenen Kopf – Der Direk<u>t</u>or liebt seine Kaka<u>o</u>fabrik 40</i>
Die s-Laute – ein Kapitel für sich 41	
22. STOLPERSTEIN:	
	<i>Weiches s und hartes s – reise<u>n</u> und rei<u>ß</u>en 41</i>
23. STOLPERSTEIN:	
	<i>ss oder ß? – Gru<u>ß</u> und Ku<u>ß</u> von Julius 42</i>
24. STOLPERSTEIN:	
	<i>miss- und -nis – Das Zeugni<u>s</u> war ein Mis<u>s</u>erfolg . . 44</i>
25. STOLPERSTEIN:	
	<i>Auch das<u>z</u> noch – Auf dass<u>z</u> das<u>z</u> »dass<u>z</u>« zum »das<u>z</u>« werde 44</i>
Die t-Laute – nicht nur ein süddeutsches Problem 49	
26. STOLPERSTEIN:	
	<i>Wir sind am <u>E</u>nde – Die <u>E</u>ndrunde führt zur <u>E</u>ntscheidung 49</i>
27. STOLPERSTEIN:	
	<i>Eine »gewaltige« Regel – Der Tot<u>s</u>chläger ist tod<u>e</u>rnst 50</i>
28. STOLPERSTEIN:	
	<i>Bedeutungsvolle Unterschiede – Sei<u>t</u> gestern sei<u>d</u> ihr informiert 51</i>

<i>Die f-Laute – drei Verwandlungskünstler am Werk</i>	53
29. STOLPERSTEIN:	
<i>f oder ph? – Nur Fremdwörter kennen den Weg</i>	53
30. STOLPERSTEIN:	
<i>fer- oder ver-? – Die <u>F</u>ertigung hat <u>v</u>ersagt</i>	53
31. STOLPERSTEIN:	
<i>fiel oder viel? – <u>V</u>iel Geld <u>f</u>iel aus der Tasche</i>	54
<i>Was sonst noch zu klären wäre – Fortsetzung folgt ...</i>	55
32. STOLPERSTEIN:	
<i>-ig oder -lich? – vier<u>st</u>ündig und vier<u>st</u>ündlich</i>	55
33. STOLPERSTEIN:	
Der x-Laut gibt sich die Ehre – <i>der <u>K</u>lecks im <u>T</u>ext</i>	56
Mal GROSS und mal klein – muss denn das sein?	57
<i>Satzanfänge und Überschriften – Die Sache nimmt ihren Anfang</i>	57
34. STOLPERSTEIN:	
Satzanfänge – <i><u>D</u>ie erste Regel wartet auf ihren <u>E</u>insatz</i>	57
35. STOLPERSTEIN:	
Überschriften – <i><u>D</u>ie Sonne scheint jetzt jeden Tag</i>	58
<i>Substantive – den Dingen einen Namen geben</i>	58
36. STOLPERSTEIN:	
Substantive immer groß – <i>Diese <u>R</u>egel ist <u>G</u>rundwissen</i>	58
<i>Substantivierte Verben und Adjektive – kleine Wörter auf großem Fuß</i>	61
37. STOLPERSTEIN:	
Wenn das Verb zum Substantiv aufsteigt – <i>Das <u>S</u>chreiben ist nicht immer leicht</i>	61

38. STOLPERSTEIN: Blitzkarriere für das Adjektiv – <i>Das <u>S</u>chöne an dieser Regel ist die leichte Handhabung</i>	62
39. STOLPERSTEIN: Wortpaare – <i><u>A</u>lt und <u>J</u>ung oder die <u>A</u>lten und die <u>J</u>ungen</i>	63
<i>Die Pronomen – eine ziemlich heikle Angelegenheit</i>	64
40. STOLPERSTEIN: Darf's etwas mehr sein? – <i>ein <u>p</u>aar und ein <u>P</u>aar</i> . .	64
41. STOLPERSTEIN: Dem Anredepronomen auf der Spur – eine höfliche Geste	64
<i>Namen – Sage mir, wie du heißt</i>	65
42. STOLPERSTEIN: Das gibt's nur einmal – <i>das <u>T</u>ote Meer und der <u>P</u>azifische Ozean</i>	65
43. STOLPERSTEIN: Was darf's denn sein? – <i><u>f</u>ränkischer Wein im <u>R</u>heinischen Schiefergebirge</i>	66
Mal getrennt und mal zusammen – Drum prüfe, wer sich ewig bindet	68
<i>Verbindungen mit Verben – Aller Anfang ist schwer</i>	69
44. STOLPERSTEIN: Verb und Verb – <i><u>l</u>esen <u>ü</u>ben und <u>s</u>pazieren <u>g</u>ehen</i>	69
45. STOLPERSTEIN: Substantiv und Verb – <i><u>R</u>ad <u>f</u>ahren und <u>e</u>is<u>l</u>aufen</i> . .	70
<i>infrage/in Frage, zulasten/zu Lasten & Co.</i>	71
46. STOLPERSTEIN: <i>mithilfe</i> oder <i>mit <u>H</u>ilfe?</i> – Wer die Wahl hat	71

**Kommasetzung auf einen Blick –
in null Komma nichts** 72

Das Komma zwischen Sätzen – ein Zwischenfall 72

47. STOLPERSTEIN:
Das Komma zwischen Haupt- und Nebensatz –
eine Binsenweisheit 72

48. STOLPERSTEIN:
Das Komma zwischen Hauptsätzen –
der nötige Abstand 73

*Das Komma bei Aufzählungen und nachgestellten
Beifügungen – erstens, zweitens* 74

49. STOLPERSTEIN:
Punkt, Punkt, Komma, Strich – nicht zu viel
des Guten 74

50. STOLPERSTEIN:
Die Ergänzung mit Kommas – nachgestellte
Beifügungen 74

**Grammatik des täglichen Lebens – Die letzten
Fallgruben werden aufgespürt** 76

*Das Gleiche und dasselbe sind nicht dasselbe –
wenn Ihr Sprachgefühl gefragt ist* 76

51. STOLPERSTEIN:
Wir sollten nicht Gleiches mit Gleichem
vergelten – *das gleiche* und *dasselbe* 76

52. STOLPERSTEIN:
Glauben heißt nichts wissen –
anscheinend und *scheinbar* 77

Formen und Maße – Es muss schließlich alles seine Ordnung haben	78
53. STOLPERSTEIN: Welche Pluralform ist die richtige? – <i>Kommas</i> und <i>Kommata</i>	78
54. STOLPERSTEIN: Wie hieß das doch gleich – <i>das Poster</i> oder <i>der Poster</i> ?	80
55. STOLPERSTEIN: Adjektive richtig gesteigert – <i>einzig, maximal</i> und <i>tot</i>	80
Ungereimtheiten in der Satzlehre – wie man sich einen Reim darauf macht	81
56. STOLPERSTEIN: Zusammengesetzte Adjektive richtig gesteigert – <i>der meistbietende Käufer</i>	81
57. STOLPERSTEIN: Die altbekannte Frage – <i>wie</i> oder <i>als</i> ?	81
58. STOLPERSTEIN: Die indirekte Rede – nicht ganz beim Wort genommen	83
59. STOLPERSTEIN: Wie die Zeit vergeht – <i>am 15. dieses Monats</i> oder <i>am 15. diesen Monats</i> ?	84
60. STOLPERSTEIN: ... doch der zweite folgt sogleich – <i>am 15. jedes</i> <i>Monats</i> oder <i>am 15. jeden Monats</i> ?	84
61. STOLPERSTEIN: Ende gut, alles gut – Datumsangaben mit <i>dem</i> und <i>den</i>	85

Die wichtigsten Regeln der Zeichensetzung	87
Wo wird ein Punkt gesetzt?	87
Wo wird ein Komma gesetzt?	88
Wo wird ein Semikolon gesetzt?	89
Wo wird ein Doppelpunkt gesetzt?	90
Wo wird ein Fragezeichen gesetzt?	91
Wo wird ein Ausrufezeichen gesetzt?	91
Wo werden Anführungszeichen gesetzt?	92
Wo wird ein Gedankenstrich gesetzt?	93
Wo werden runde Klammern gesetzt?	93
Wo werden eckige Klammern gesetzt?	94
Anhang	96
<i>Lösungen zu den Trimm-dich-Runden</i>	96
<i>Quellennachweis</i>	107
<i>Register</i>	108

VORSCHAU

Anstelle (an Stelle) eines Vorworts – dem Fehlerteufel auf der Spur ...

*Mal ganz unter uns gesagt: Wer von Ihnen war schon immer bei der Schreibung oder beim Gebrauch eines Wortes so **treffsicher**, dass er selten Gefahr lief, bei einigen Schreibweisen **den Kürzeren zu ziehen**? Wer hat sich nicht schon **mithilfe/mit Hilfe** des »Dudens« **eines Besseren belehren** lassen, um nicht gleich zu Beginn eines Briefes mit seinen Formulierungen im **Dunkeln zu tappen**, sondern **vielmehr von vornherein ins Schwarze zu treffen**?*

*Zwar können Sie sich gegen diese Art von Genauigkeit oder gegen die Rechtschreibung überhaupt **sträuben**, doch der größte Teil der Gesellschaft wird weiterhin den Regeln der **Orthografie/Orthographie** folgen, **sodass/so dass** Ihnen über **kurz oder lang wohl nichts anderes/Anderes übrig bleiben/übrigbleiben** wird, als sich mit den Rechtschreibregeln vertraut zu machen und **vor allem die häufigsten Fehler endgültig** aus dem Weg zu räumen, um **ein für alle Mal** den Richtlinien entsprechend schreiben zu können.*

Nein, keine Bange! Dieses Vorwort will Sie keineswegs abschrecken, sondern nur allgemein auf die Schwierigkeiten, die mit der deutschen Sprache unweigerlich verbunden sind, aufmerksam machen. Grund zur Hoffnung besteht allemal: Schließlich wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Bevor Sie jedoch ernsthaft auf Fehlerjagd gehen, darf ich Sie noch zu einem kleinen Test einladen, der Ihre Kenntnisse überprüft und den Sie bei Lust und Laune ruhig einmal Ihren Verwandten und Bekannten zumuten können. Doch Vorsicht: Unsere Sprache und unsere Rechtschreibung sind heiße Eisen. Nur allzu leicht könnte man Ihnen die ganze Geschichte übel nehmen – oder auch: übelnehmen. Versuchen Sie deshalb am besten zunächst allein Ihr Glück!



TRIMM-DICH-RUNDE 1 (Lösung siehe Seite 96)



Entscheiden Sie sich in den folgenden Zweifelsfällen für eine – vielleicht sogar für die richtige – der beiden zur Wahl gestellten Schreibweisen, ohne dabei still und heimlich einen Blick in den »Duden« zu werfen. (Das ist wohl leichter gesagt als getan. Doch wer nicht wagt, der nicht gewinnt ...)

Nicht wenigen unter uns ist die deutsche Sprache eine süße Bürde. Der Last werden wir (i/I)nne, wenn wir zum Duden greifen und zum fünfzigsten (m/M)al nachschlagen, wie wir uns in (b/B)ezug auf die Floskel »am besten« am (b/B)esten verhalten. Zwar können wir mit Scherzbeispielen prunken, etwa mit jenem, dass die KPI-Del(e/i)gierte in Moskau liebe Genossen und folglich auch Liebe genossen habe; geht es aber darum, or(t/th)ografisch ins (s/S)chwarze zu treffen, dann haben wir (t/T)eil an der allgemeinen Ratlosigkeit und der Trauer darüber, dass uns von der in Regeln gefassten Vollkommenheit fürs (e/E)rste noch Welten trennen. Freilich, diese Trübsa(l/hl) ist auch unser Stolz, denn wer auf dieser Erde kann schon eine derart schwierige Sprache vorweisen? Höchstens die Südseeinsulaner oder die Brüder von der finnisch-ugrischen Sektion, doch deren Idiome gehören (g/G)ott/(l/L)ob nicht zu den Vorrückungsfächern der internationalen Bildung.¹

Na, sind Sie etwa schon ins Schwitzen geraten? Wie heißt es doch so schön: Aller Anfang ist schwer. Nun wird es Zeit, dem Fehlerteufel einen Denkkzettel zu verpassen. Es gibt viel zu tun: Packen wir's an!

<i>Leib</i> (Körper)	– <i>Laib</i> (Brotlaib)
<i>Weise</i> (kluger Mensch; Art; <i>Singweise</i>)	– <i>Waise</i> (elternloses Kind; einzelne, reimlose Gedichtzeile)
<i>Seite</i> (<i>Buchseite</i>)	– <i>Saite</i> (Faden zur Bespannung von Musikinstrumenten)

Leitfaden für die Konsonanten – ein Blick in die Trickkiste einer Großfamilie

Nachdem Ihnen die Vokale nun lang genug das Leben schwer gemacht haben, ist es an der Zeit, die Konsonanten etwas näher ins Auge zu fassen.

Die Großfamilie der Konsonanten besteht aus 21 Brüdern und Schwestern, wenn man der Einfachheit halber den Buchstaben *y* grundsätzlich als Konsonanten betrachtet. Doch nun die Namen der Familienmitglieder:

*b – c – d – f – g – h – j – k – l – m – n – p – q – r –
s – t – v – w – x – y – z*

Doch warum eigentlich die Unterscheidung zwischen Brüdern und Schwestern? – Ja, es gibt zwei Arten von Konsonanten:

- die weichen (stimmhaften) Konsonanten und
- die harten (scharfen, stimmlosen) Konsonanten.

Dieser Unterschied tritt vor allem bei den folgenden drei Konsonantenpaaren deutlich hervor:

- weiche (stimmhafte) Konsonanten: *b – d – g*
- harte (scharfe, stimmlose) Konsonanten: *p – t – k*





An dieser Stelle gleich vorweg eine Faustregel für die richtige Schreibung der Konsonanten. Spitzen Sie Ihre Ohren:

Richtig und deutlich sprechen!

Alles klar? Gut, dann kann's ja losgehen.

Doppelschreibung des Konsonanten – Nachwuchs in der Großfamilie

15. STOLPERSTEIN:

Das doppelte Lottchen – die Lappen im Keller

Bestimmt werden Sie sich noch daran erinnern, dass der *lange, gedehnte Vokal* in der Schreibung durch die Verdoppelung des Buchstabens wiedergegeben wird.

Wenn der Vokal hingegen *kurz und betont* ausgesprochen wird, muss der nachfolgende Konsonant in den sauren Apfel beißen und sich in zweifacher Ausfertigung zeigen. Diese Erkenntnis sollte Ihnen eine Regel wert sein:

R17 Der **kurze, betonte Vokal** wird häufig durch die **Doppelschreibung des nachfolgenden Konsonanten** wiedergegeben.



Beispiele:

Robbe, Pudding, Schaffner, Flagge, Halle, Hemmnis, Narr

Dieser verdoppelte Konsonant bleibt natürlich in allen Zusammensetzungen und Ableitungen erhalten.

Beispiele:

Schaffner (von *schaffen*), *Hemmnis* (von *hemmen*)

TRIMM-DICH-RUNDE 12 (Lösung siehe Seite 100)

In diesem Rätsel stecken dreizehn Wörter, die ihren Konsonanten verdoppelt haben. Wer findet sie?

S	G	R	U	P	P	E	P	K	Z
C	X	B	R	O	B	B	E	R	K
H	P	F	E	F	F	E	R	A	O
R	Z	F	A	L	L	E	N	L	M
I	C	W	A	L	L	I	G	H	M
T	I	E	R	A	B	E	T	T	E
T	E	H	E	M	M	E	N	D	N
F	R	O	T	M	A	N	N	H	J

Der nächste Stolperstein wartet schon: Das geht ja *Knall* auf *Fall*!

Kommasetzung auf einen Blick – in null Komma nichts

Bei der Zeichensetzung bereitet vor allem der Gebrauch des Kommas die größten Probleme. In diesem Kapitel können Sie sich mit den wichtigsten Regeln auseinandersetzen, um wenigstens die häufigsten Fehler zu vermeiden. Je geläufiger Ihnen die Grundregeln werden, desto mehr Boden können Sie unter den Füßen gewinnen ...

Übrigens: Auf den Seiten 87 bis 94 finden Sie die wichtigsten Regeln der Zeichensetzung auf einen Blick – ideal zum Wiederholen oder Nachschlagen in Zweifelsfällen.

Das Komma zwischen Sätzen – ein Zwischenfall

47. STOLPERSTEIN:

Das Komma zwischen Haupt- und Nebensatz – eine Binsenweisheit

Im 25. Stolperstein haben Sie bereits zwei wichtige Merkmale des Nebensatzes kennengelernt. Lassen Sie uns noch einmal zurückblicken:

- Der Nebensatz ist unselbstständig und kann daher *nicht* allein stehen; er gehört zu einem Hauptsatz.
- Der Nebensatz beginnt mit einem Einleitungswort. Zu den Einleitungswörtern zählt auch die Konjunktion *dass*.

Und nun gehen wir einen Schritt weiter. Es fehlen ja noch die Merkmale des Hauptsatzes. Und hier sind sie:

- Der Hauptsatz kann allein stehen.
- Er besteht mindestens aus Subjekt und Prädikat.



Beispiele:

Ich hoffe, dass er uns gehört hat.
| |
Hauptsatz Nebensatz

Wenn er fleißig lernt, wird er eine gute Note schreiben.
| |
Nebensatz Hauptsatz

Ich ahne schon, Sie haben den Fall durchschaut – die nächste Regel wird Ihnen auf der Zunge zergehen:

R68 Das Komma steht zwischen Haupt- und Nebensatz.

48. STOLPERSTEIN:

Das Komma zwischen Hauptsätzen – der nötige Abstand

Treffen zwei Hauptsätze aufeinander, wollen sie sich ebenso voneinander unterschieden wissen wie von Nebensätzen.

Daher gilt:

R69 Das Komma steht zwischen Hauptsätzen.

Beispiele:

Hans putzt das Auto, Stefan spielt Gitarre.
| |
Hauptsatz Hauptsatz

